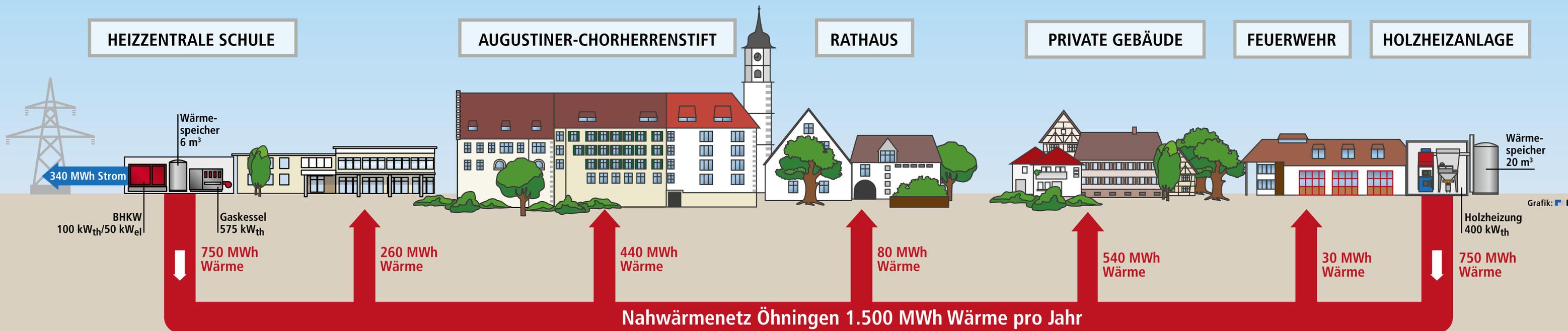


NAHWÄRME ÖHNINGEN

UMWELTFREUNDLICHE WÄRMEVERSORGUNG MIT BIOMASSE UND KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG

Durch die neue Nahwärmeversorgung in Öhningen werden pro Jahr 267 Tonnen CO₂ vermieden.*
* im Vergleich zu Gas-Einzelheizungen

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



WÄRMEKONZEPT ÖHNINGEN

Ausgehend von der Grund- und Hauptschule Öhningen verläuft das Wärmenetz durch den Ortskern bis zum Feuerwehrgerätehaus.

Anschlussnehmer sind die öffentlichen Gebäude wie Schule, Feuerwehr, das Augustiner-Chorherrenstift, das Rathaus und private Gebäude entlang der Wärmenetztrasse.

Zur Wärmeerzeugung wird ein Erdgas-Blockheizkraftwerk (BHKW) und ein Gaskessel in der Schule sowie eine Holzheizzentrale bei der Feuerwehr errichtet. Die Holzheizzentrale wird mit regionaler Biomasse betrieben.

KLIMANEUTRALE WÄRME AUS REGIONALER BIOMASSE

Im Gegensatz zu fossilen Energieträgern ist der Einsatz von Pflanzenmaterial (Biomasse) zur Energiegewinnung Kohlendioxid (CO₂)-neutral. Das bedeutet, dass die Verwendung der Pflanzen keinen schädigenden Einfluss auf die Kohlendioxid-Konzentration der Atmosphäre hat.

Biomasse enthält Kohlenstoff, den sie als CO₂ bei ihrem Wachstum vollständig der Atmosphäre entzogen hat. Bei der Wärmeherstellung entsteht also nur so viel CO₂, wie die Pflanzen bei ihrem Wachstum aufgenommen haben. In Öhningen wird der Brennstoff für die Holzheizung regional, d. h. in den heimischen Wäldern, gewonnen. Die Abhängigkeit von globalen Energiemärkten und Energiepreisschwankungen wird dadurch erheblich gemindert, die Wertschöpfung bleibt in der Region.

EFFIZIENZTECHNOLOGIE KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG MIT BLOCKHEIZKRAFTWERK

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist das Prinzip, die bei der Stromerzeugung anfallende Abwärme zu Heizzwecken einzusetzen. Als Blockheizkraftwerke (BHKW) bezeichnet man Anlagen mit Verbrennungsmotor zur gekoppelten Wärme- und Stromerzeugung, die einen abgegrenzten dezentralen Bereich versorgen. In Großkraftwerken werden nur etwa 40 Prozent der eingesetzten Primärenergie in elektrischen Strom umgewandelt. Die restliche Energie wird in Form von Abwärme an Flüsse oder an die Atmosphäre abgegeben. Durch die Wärmenutzung erzielen KWK-Anlagen Gesamtnutzungsgrade zwischen 90 und 95 Prozent.

